# Rundreise mit dem Wohnmobil

# durch Sizilien

# 2. Teil

## Strecke: Ost- und Nordküste

Noto, Avola, Grand Canyon „Cava Grande del Cassibile“, Syrakus, Valle d’Anapo (hinter Syrakusa in den Monti Iblei) mit den Städtchen Palazzolo Acreide/Buscemi sowie der Nekropole Pantalica, Catania, Ätna, Randazzo, Alcantara-Schlucht, Giardini Naxos, Taormina, Novara di Sicilia, Capo di Milazzo, äolische Inseln: Panarea/Strombili, Lipari/Vulcano, Citta di Milazzo, Cefalu, Parco delle Madonie, Palermo,

Fähre zurück nach Genua

Kurzbeschrieb der SIZILIEN-HIGHLIGHTS

# Sizilien-Rundreise

## vom 16. April 2010 bis 14. Juni 2010

Reisebericht/Tagebuch von Irmgard Tan

Illustration von Walter Käppeli

**Freitag, 14. Mai (Noto)**

Heute besichtigen wir den Dom von Noto, dessen Kuppel 1996 eingestürzt ist; er ist zwar wieder aufgebaut, aber noch nicht ganz fertig restauriert. Darauf bewundern wir die weiteren schönen Barockkirchen und –Paläste wie den Justizpalast und klettern anschliessend auf den Turm der Chiesa del Collegio, von wo aus wir einen grandiosen Blick über die Barockstadt und die weite Landschaft bis zum Meer haben, dann bestaunen wir vor der Mittagspause noch das schöne Theater.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause besuchen wir erneut die faszinierende Stadt, die verschiedenen Jugendgruppen haben begonnen, Blumenbilder auf die Strasse zu „zaubern", denn diese müssen am nächsten Morgen um 8.00 Uhr für das Publikum fertig erstellt sein. Die Konturen der verschiedensten Bilder werden aus feuchter Torferde geformt, die Flächen anschliessend mit vielfarbigen Blütenblättern, Kräutern, getrockneten Bohnen, Reis, Linsen etc. gefüllt, was für eine Arbeit, leider beginnt es leicht zu regnen.

**Samstag, 15. Mai (Noto)**

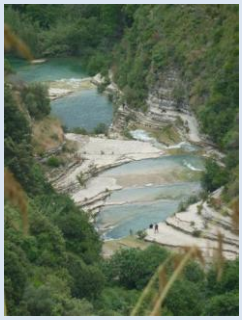
Wir sind die ersten, die bereits um 8.00 Uhr früh die während der ganzen Nacht von den Künstlern auf die Strasse gezauberten Blumenbilder bewundern und noch ohne grossen Publikumsansturm fotografieren können. Die Sonne meint es wieder gut mit uns, ein leichter Wind bläst zwar, aber der Blütenzauber wird dadurch kaum beeinträchtigt.

Walti und ich verlassen Noto gegen Mittag , fahren weiter durch eine tolle Landschaft zum Meer auf den Campingplatz „Sabbiadoro“ nahe dem Städtchen Avola im Südosten Siziliens. Luigi und Beatrice stossen 1 Tag später hieher zu uns.

„Sabbiadoro“, eine wunderschöne Anlage direkt am Meer, begeistert uns wegen der vielen verschiedenen Palmen, der Oliven- und Johannisbrotbäumen, überall Blumen, ganz besonders schön sind die vielen leuchtenden Strilizien. Wir finden einen Traumplatz, erhöht gelegen mit Blick aufs Meer, baden am Nachmittag, das Wasser ist zwar noch recht kühl. In dieser Oase bleiben wir 5 Tage – eine ruhige Auszeit um unsere Eindrücke von den besuchten Barockstädten und archäologischen Ausgrabungen zu „verarbeiten“, haben auch Zeit um das WoMo zu „retablieren“, um zu waschen, um die vielen Fotos auf dem Laptop aufzuarbeiten, sowie um die von Walti zusammengestellten Foto-Collagen an Verwandte und Freunde übers Internet zu versenden. Hier feiern wir auch Halbzeit unserer faszinierenden Reise auf „Bella Sicilia“ !!

**Donnerstag, 20. Mai (Avola, Grand Canyon …)**

Weiterfahrt mit Bea und Luigi nach der 5-tägigen « Auszeit » zum Grand Canyon Siziliens, „Cavagrande del Cassibile“, eine grandiose Schlucht „hinter“ Avola, steigen ca. 1 Stunde hinab auf die Talsohle zum klaren Flussbett des „Cassibile“. Eine prächtige Landschaft und süsse Blütendüfte begeistern uns Wanderer – ein herrlicher Fleck Erde. Nach einem stärkenden Pick-Nick am Fluss unten geht’s wieder bergauf zum Parkplatz und nach einer kleinen Kaffeepause fahren wir weiter nach Syrakus, meiner Traumstadt auf Sizilien.

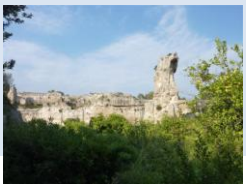


In Syrakus angekommen, parkieren wir am Hafen auf der Insel „Ortygia“, dem Zentrum (Altstadt) von Syrakus. Hier lebt man im Schatten antiker Denkmäler, mittelalterlicher Palazzi und barocken Kirchen. Die Insel ist zum Festland mit 3 Brücken verbunden, die sich malerisch über den Kanal schwingen. Vor fast 3000 Jahren wurde Syrakus von den Griechen gegründet, sollte eine der glanzvollsten Städte des „Magna Graeca“ werden. Die lichtdurchflutete Stadt floriert bis heute und nirgendwo sonst auf Sizilien lässt sich die grosse antike Vergangenheit intensiver erleben. Wir geniessen den Abend in der Stadt bis zum letzten Sonnenstrahl, am Duomo, der auf den Fundamenten des Athena-Tempels erbaut wurde, an der Piazza Archimedes mit dem reich verzierten Artemisbrunnen, am Apollon-Tempel, die kleinen verträumten Gassen sowie den eleganten Corso Matteotti.

Da die „wilde“ Uebernachtung am „grossen Hafen“ wegen eines Fastfood Verkaufsstandes etwas unruhig verlief, wechseln wir am nächsten Tag unseren WoMo-Stellplatz in den gegenüberliegenden „Porto Piccolo“, den kleinen Fischereihafen, wo schon einige andere Camper stehen. Von diesem romantischen, ruhigen Hafen aus können wir die Sehenswürdigkeiten der Unter- und der Oberstadt Syrakusa‘s zu Fuss in wenigen Minuten erreichen.

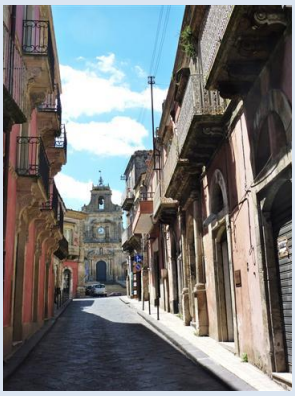
Freitag**, 21. Mai (Syrakus)**

Bea und Luigi fahren heute weiter nach Catania, wir aber bleiben noch einen Tag, lassen die Stadt auf uns wirken, schlendern bis zur Inselspitze zum Castello Maniace, einer beeindruckenden Festung aus dem 13. Jh., an der Piazza del Duomo gönnen wir uns nach diesem beeindruckenden Abstecher einen feinen Kaffee und süsse Leckereien und kaufen auf dem Markt Kleinigkeiten ein. Nach einer Mittagspause im Camper nehmen wir uns den Aufstieg zum „Santuario della Madonna delle Lacrime“ in der Oberstadt vor, Heiligtum und Wahlfahrtskirche der „weinenden Madonna“, eine Neubaukirche ganz aus Beton, ein weithin sichtbares Monument mit einer faszinierenden Architektur. Sehr sehenswert. Ganz in der Nähe besuchen wir anschliessend noch den Parco Archeologico , leider diesen Nachmittag teilweise nur für „Gruppen“ geöffnet, naja, ich erhasche einige Ausblicke von Aussen während Walti sich mit einer Gruppe „Eintritt“ erschlich und einige Aufnahmen machen konnte. Laufen wieder hinunter zur Altstadt und nehmen im Restaurant „Darsena“ direkt am Hafen im letzten Sonnenlicht ein leckeres Abendessen zu uns. Noch ein letzter Spaziergang durch die romantisch beleuchtete Altstadt, dann gibt’s nur noch tiefen Schlaf im WoMo am Porto piccolo.



**Samstag, 22. Mai  (Syrakus)**

Gut erholt und nach einem ausgiebigen Frühstück in der warmen Sonne mit Blick auf das glitzernde Wasser und die schaukelnden Boote nehmen wir Abschied, wir wollen nämlich Pfingsten in den Bergen „hinter“ Syrakus verbringen. So machen wir eine Tour durchs „Valle d’Anapo“ zur reizenden Barockstadt „Palazzolo Acreide“ mit den Ausgrabungen aus dem 7. Jh. und dem gut erhaltenen Teatro Greco hoch oben über der Stadt, nehmen an einer Theatervorführung teil, bewundern die Aussicht, die Blumen und Gräser, schauen uns die Höhlen an, bevor es weiter geht zur nächsten Barockstadt in den Bergen, nach “Buscemi“.



Im alten Bergstädtchen Buscemi übernachten wir „wild“ auf der „Piazza martiri della Mafia“ beim Kinderspielplatz oben im Dorf ganz ruhig , verfolgen am hauseigenen TV den Champions-League - Final  zwischen Juventus Turin und Bayern München. Mit einem Feuerwerk feierten die Sizilianer anschliessend den gewonnenen Titel .

**Pfingstsonnag, 23. Mai (Buscemi – Pantalica)**

Wir sind total ausgeschlafen, ausgeruht, von der bordeigenen Dusche herrlich erfrischt, haben ausgiebig an der Sonne gefrühstückt: Herz, was willst du mehr ?

Danach geht es weiter durch blühende Landschaften, auf völlig leeren Strassen (an Pfingsten !) nach Pantalica zur grössten Nekropole Europas aus der Bronzezeit (ca 1200 Jahre v.Chr) mit über 5000 Felsgräbern und Höhlen. Hier gruben die Flüsse Anapo und Calcinara zwei tiefe Schluchten in den Kalkstein der „Monti Iblei“ hinter Syrakus, wir wandern hinab zur Talsohle, zum frischen, klaren Wasser inmitten von Steineichen, Weiden, blühendem Oleander, bewundern die in die Felsen geschlagenen Gräber und Höhlen. Nach einer Mittagspause wird es Zeit nach Catania aufzubrechen, fahren über Sortino hinunter zur S 114, die zur neuen Autobahn mit vielen Tunnels ausgebaut wurde. Catania breitet sich vor uns aus vor der Silhouette des wolkenverhangenen Ätna, die zweitgrösste Stadt Siziliens mit ca. 450‘000 Einw., schwarze Felsen, Steine, kleine Krater, auf dem Campingplatz „Jonio“ werden wir schon von Luigi und Bea empfangen, sie haben uns einen super schönen Platz direkt am Meer reserviert, ein ausgesprochen schöner und interessanter Tag neigt sich dem Ende zu.

**Pfingstmontag, 24. Mai (Catania)**

Heute wird gefaulenzt, Bilder auf den Laptop herunter geladen, Batterien wieder aufgeladen, Collagen erstellt und verschickt, Tagebuch geführt, die Sonne an der schwarzen Felsküste genossen und die Einladung zum Abendessen bei Luigi und Bea mit einem feinen Glas Rotwein „kredenzt“.

**Dienstag, 25. Mai (Catania)**

Morgens fahren wir mit dem Bus hinein in die turbulente Stadt – die Piazza Duomo mit dem Elefantenbrunnen und dem Elefanten aus Lavagestein, auf dessen Rücken sich ein antiker Obelisk erhebt, lädt zum Verweilen ein, absolvieren eine gemütliche Tour mit dem Sightseeing-Bus, danach besuchen wir noch den berühmten Fischmarkt, danach Mittagessen an der Piazza Mazzini nahe des Domes, dann hinauf zum wunderschönen Piazza „Dante“,

an vielen beeindruckenden barocken Kirchen vorbei, zum ehemaligen Benediktinerkloster, in welchem heute die Universität sorgfältig in die alten Räumlichkeiten integriert ist, nun wieder zurück am römischen Theater vorbei zum Castello Ursino und … genug ! Haben einen guten Eindruck von dieser sehenswerten Stadt erhalten mit den breiten Strassen und Plätzen, den unzähligen barocken Gebäuden, einer Stadt, die immer wieder durch Vulkanausbrüche und Erdbeben zerstört wurde. Nach dem letzten Erdbeben 1693 verwandelte „Vaccarini“ die Stadt in ein Muster-beispiel barocker Architektur, mit dem schwarzen Lavastein, dem hellen Sandstein sowie dem weissen aus Syrakus.

**Mittwoch, 26. Mai (Catania - Ätna)**

Heute fahren wir in froher Erwartung dem Höhepunkt unserer Sizilienreise entgegen, dem Ätna oder „Mongibello“, der sich heute wolkenlos und in bestem Licht zeigt, die vielen Kehren bringen uns Europas aktivsten Vulkan immer näher, dem „schmauchenden Giganten“, ca. 3323 müM. Auf dem Weg hinauf begegnen wir Zeugen der letzten gewaltigen Ausbrüche, den versteinerten Lavamassen, 2001 – 2003 haben teilweise sehr schwere Eruptionen grosse Teile des Naturparkes mit seinen Häusern, Hütten und Strassen verwüstet.

Am „Refugio Sapienza“ auf 1910 müM beschliessen wir, auf dem grossen Parkplatz zu übernachten, bezahlen dafür 10 Euro, haben dafür ein grandioses Panorama aus unserem „Wohnzimmer“ auf Catania, die Küste, dem Meer und dem Inland, welches sich vor uns ausbreitet. Sofort nach Ankunft besteigen wir die nahegelegenen Nebenkrater des Ätna, „Monti Silvestri“, die längst erloschen sind. Walti und Luigi besteigen noch 2 andere eindrückliche Krater nahe unseres Stellplatzes.

Bea und ich schauen uns die Souvenirläden an, es gibt hübsche bis sehr kitschige Andenken, ich kaufe mir Ohrringe mit Lavasteinchen, kuriose Eulen aus Lavastein hatten wir schon vorher auf dem Weg zum Ätna erstanden. In der Nacht scheint der Vollmond, ein phantastischer Ausblick, über uns der Ätna, unter uns der glitzernde Teppich Catanias „at night“.

Morgen soll es ganz hinauf auf den Zentral-Krater des Ätna gehen. Wir sind gespannt, was uns da erwarten wird.

**Donnerstag, 27. Mai (Ätna)**

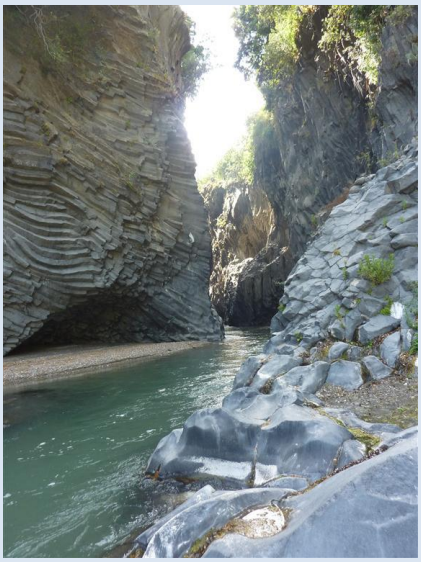
Kurz vor 10 Uhr fahren wir mit der Seilbahn hinauf auf 2500 müM, Walti, Luigi und ich, von der Endstation geht's gleich weiter mit speziellen Trekkingbussen die steile schwarze und staubige Piste hinauf bis zum „Torre del Filosofo“ auf 2920 müM, 400 m unter dem Hauptkrater des Ätnas, ein fantastischer Ausblick, aus dem Krater dringt Rauch und Dampf, wohl giftige Schwefelgase. Wir umrunden zu Fuss einen nahegelegenen Krater, aus dem es auch leicht „dampft“ und können uns an der unglaublich schönen Aussicht über einen grossen Teil Siziliens nicht sattsehen. Nach einem Picknick beschliessen wir dann doch wieder den Rückweg anzutreten und nicht weiter rauf zu laufen (habe leichte Herzprobleme auf dieser Höhe). Es war ein einmaliges Erlebnis !

Weiter geht's, wir wollen nämlich den „Parco del Etna“ mit dem WoMo umrunden, fahren durch verwaiste, mit hohen leuchtendgelben Ginsterbüschen gesäumte Landstrassen, immer den „Mongibello“ im Blickfeld, übernachten „wild“ in Randazzo, einer mittelalterlichen Stadt auf dem städtischen Parkplatz, dort ist eine Festbeleuchtung installiert, die sie am Abend probeweise für das bevorstehende Wochenende einschalten. Es ist die erste richtig warme Nacht, 21 Grad! Randazzo ist komplett aus Lavastein gebaut mit sehenswerten Kirchen und alten Palazzi, liegt dem Gipfel des Ätna am nächsten, auf 1150 müM.

**Freitag, 28. Mai (Randazzo, Malvagna, Alcantara-Schlucht, Giardini Naxos)**

Es ist warm, wir müssen raus aus der Stadt, setzen die „Umrundung“ des Ätna durch prächtig grünende und blühende Landschaften fort, durchsetzt mit Lavagestein. Schon bald treffen wir auf den Fluss „Alcantara“, und dessen Schlucht in der Nähe von Giardini Naxos. Unterwegs erregt ein kleines Bergdorf, Malvagna, unsere Aufmerksamkeit, machen dort Rast und bummeln durch den alten Ort mit tollem Blick auf die schneebedeckte Nordseite des Ätna. Weiter geht's am frühen Nachmittag zur „Gole dell‘ Alacantara“, der imposanten Schlucht. Wir durchwaten das glasklare Wasser und freuen uns über die Abkühlung.

Malvagna



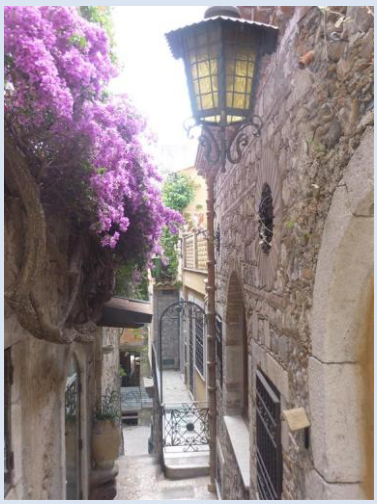
Gole dell‘ Alcantara

Danach wird’s Zeit, den nächsten Stellplatz im nahegelegenen „Giardini Naxos“ anzufahren.  Hier gründeten im 8. Jh. v. Chr. die  Bewohner die erste griechische Kolonie auf Sizilien.

Walti findet den Stellplatz „Lagani“ nicht auf Anhieb und versucht, ob wir im nahen Taormina übernachten können, fährt all die Kurven hinauf mit den schönsten Ausblicken, aber oben gibt’s keine Möglichkeit längere Zeit zu parkieren. Bei der Rückfahrt hinunter treffen wir wieder auf Beate und Roland aus Cochem und anschliessend auf einen Polizisten, der uns glücklicherweise den Weg zum Stellplatz „ Legani“  zeigt. Bea und Luigi sind bereits vor uns dort eingetroffen.

**Samstag, 29. Mai (Giardini Naxos – Taormina)**

Bei herrlichstem Wetter gönnen wir uns den „Luxus“ (20 Euro) , mit dem Taxi vom Stellplatz aus auf eine Terrasse des Monte Tauro, 200 müM, zu fahren, dort liegt in Traumlage und in üppiger Vegetation das mittelalterliche Städtchen TAORMINA, der beliebteste Ferienort Siziliens. Seine Lage über dem strahlend blauen Meer, der Ätna im Hintergrund, das fantastische Teatro Greco und sein pittoreskes Stadtzentrum zeichnen diesen Ort aus. Wir bummeln durch die Gassen und lassen das besondere Flair auf uns wirken, treffen in der „Wunderbar“ auf der Piazza IX Aprile bei Kaffee und Kuchen Bea und Luigi. Danach bringt uns ein Taxi wieder ganz komfortabel in 20 Minuten zurück zum „Lagani“.



**Sonntag, 30. Mai (Giardini Naxos – Taormina)**

Der Himmel ist heute bedeckt, so bleiben wir auf dem schönen Stellplatz, ich habe Zeit zu waschen und aufräumen, abends wird bei uns zusammen mit Bea und Luigi grilliert, am Vortage waren wir bei ihnen zu Spaghetti eingeladen, es war wiederum gemütlich und das Essen lecker.

**Montag, 31. Mai (Giardini Naxos – Taormina)**

Ganz früh machen wir uns wieder auf den Weg nach Taormina, „natürlich“ bequem mit dem Taxi, zum Teatro Greco, konnten den einmalig schönen Ausblick und die Anlage ohne den touristischen Massenandrang fast alleine geniessen und das erst noch bei wunderbarem Wetter.

Kaffee und Kuchen nehmen wir heute auf der Piazza del Duomo ein und lassen uns danach ganz gemütlich wieder zum WoMo in Giardini Naxos bringen, den Nachmittag verbringen wir mit Luigi am Sandstrand in der traumhaft schönen Bucht von Giardini Naxos mit schwimmen, 4 Kreuzfahrtschiffe liegen vor Anker und warten geduldig auf die Passagiere, die Taormina besuchen, um 18 Uhr verabschiedet sich eins nach dem anderen von dieser Traumkulisse.

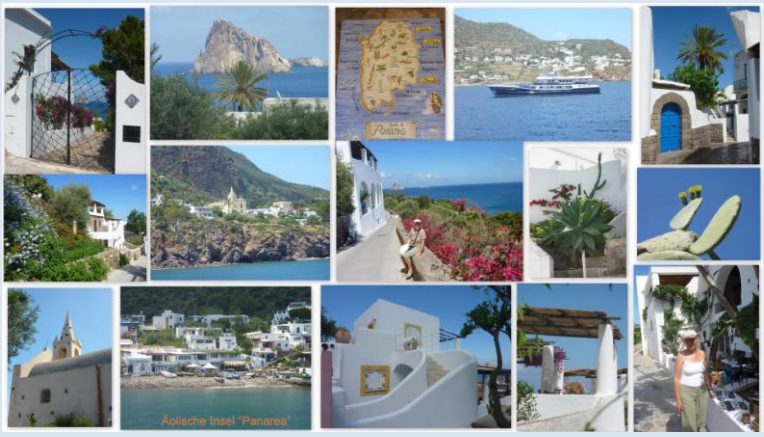
Wir zwei beschliessen, heute Abend als Abschluss dieses weiteren Höhepunktes unserer Reise, dinnieren zu gehen, finden am kleinen Hafen ein schönes Lokal, direkt am Sandstrand – es wird ein unvergesslicher Abend vor einer glitzernden Lichterkulisse mit Feuerwerk am gegenüberliegenden Hügel von Taormina, eine kleine Musikgruppe sorgt für fröhliche Stimmung, die wir mit einer australischen Reisegruppe zusammen geniessen.

**Dienstag, 1. Juni ( Giardini Naxos – Navara di Sicilia – Capo Milazzo )**

Auf zu neuen Taten – das « Capo di Milazzo » an der Küste im Nordosten Siziliens ruft. Wir meiden Messina und nehmen die kurvenreiche Bergstrecke unter die Räder. Riesige, fast ausgetrocknete Flussbetten mit unglaublichem Geröll erscheinen, die Fahrt in der Höhe wird zu einer mystischen Nebelfahrt. Im Bergdorf „Novara di Sicilia“ machen wir Halt, schauen uns die alten Häuser und Gassen an, es soll eines der schönsten Dörfer Italiens sein, dann geht’s hinunter ans türkisblaue Meer an der Nordküste, weisser Sandstrand, die äolischen Inseln in der Ferne, Milazzo mit dem Castello erscheinen vor unseren Augen, suchen den Campingplatz „Cirucco“ auf dem Capo die Milazzo. Leider verfahren wir uns und geraten in einen ziemlichen Engpass auf einer Seitenstrasse, vier Sizilianer helfen uns, das WoMo ohne Schaden zu wenden, der „Engel von Milazzo“, ein feiner, gut angezogener, unglaublich liebenswerter junger Mann bringt uns anschliessen auf den richtigen Weg zurück auf die Hauptstrasse. Auf dem „Cirucco“ suchen wir uns einen Stellplatz zwischen der Steilküste und den z. Teil älteren Wohnwagen der Italiener, geniessen eine Woche lang den atemberaubenden Ausblick auf das „Mare Tireno“, den rauchenden Stromboli, machen Schiffsausflüge, am 3. Juni mit Luigi und Bea nach Panarea, der schicken kleinen Prominenten- Insel sowie zum Stromboli, mit dem weltweit aktivsten Vulkan und dem schönsten schwarzen Vulkan-Strand, auf dem Schiff gibt’s

noch ein leckeres Abendessen und viel viel Wein, den wir zusammen mit Fredi und Eva konsumieren, haben viel Spass dabei. Dann beim Eindunkeln umrunden wir den Krater, warten auf die Erruptionen, ein grandioser Anblick und eine wunderschöne, sternenklare Rückfahrt nach Milazzo.

Capo Milazzo – Camping „Cirucco“



Panarea

Strombili

**Freitag, 4. Juni ( Capo Milazzo)**

Es ist soweit, mein 60. Geburtstag ist „eingetroffen“, einfach so, unglaublich ! Heut machen wir wieder was Besonderes, es geht früh morgens mit dem Schiff zur äolischen Insel Lipari, dort mieten wir mit zwei weiteren Paaren zusammen ein Taxi, schauen uns die spektakulären Landschaften mit ihren weiten Schotterhängen aus Bimsstein, und Obsidian an, geniessen die Aussichten auf die Nachbarinsel Vulcano vom Aussichtspunkt „Quattroocchi“ aus sowie die Felsen und Buchten dieser wunderschönen Küste, ein Blick, dessen Reize, wie der Name meint, zwei Augen alleine nicht fassen können.

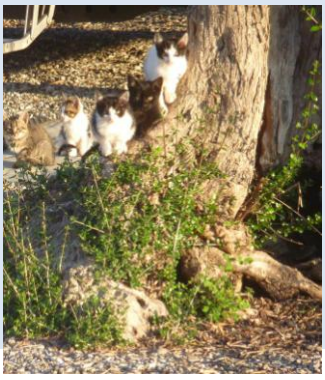
Anschliessend bringt uns das Schiff nach Vulcano, lassen uns ein feines Geburtstags-Essen schmecken mit Blick auf den rauchenden Krater, wunderbar gestärkt durchqueren wir den kleinen Ort, der schwefelhaltige Schlamm der Geotermin Vulcano ist schon von Weitem zu riechen, Thermalquellen verbinden sich mit Schwefel zu stinkendem Heilschlamm, der gegen Rheuma und Hautkrankheiten hilft. Danach kann man sich von den Thermalquellen im Meer in einem natürlichen „Jacuzzi“ massieren lassen, dies aber beim nächsten Besuch, heute haben wir dafür keine Zeit mehr.

Wieder auf dem Schiff, legen wir uns aufs Deck, wollen die Rückfahrt ganz released angehen, aber da das Wetter sehr schön geworden , die See recht ruhig ist, zeigt uns der Kapitän noch einige Felsen und Grotten, umrundet Vulcano und fährt dann erst nach Porto Milazzo zurück. Auf dem Campingplatz werden wir schon von einer 4-köpfigen Delegation erwartet, die den Tisch vor unserem Camper in ein Geburtstagsständchen dekoriert hat. Wir

lassen diesen besonderen Tag mit Luigi, Bea, Fred und Eva zusammen bei Wein, Bier und einem ausgesprochen schönen Sonnenuntergang ausklingen.

**Samstag, 5. Juni  und Sonntag 6. Juni  (Capo Milazzo)**

Entspannende Tage am Kieselstrand, im glasklaren Wasser, oben auf der Klippe vor dem WoMo in der warmen Sonne oder auch im Schatten der Olivenbäume, Walti hat sein Herz für die 7-köpfige Katzenfamilie entdeckt, Mutter und die 6 Jungen werden gefüttert und fotografiert, Fredi und Eva vom Starnberger See fahren am Samstag ab Richtung Heimat.

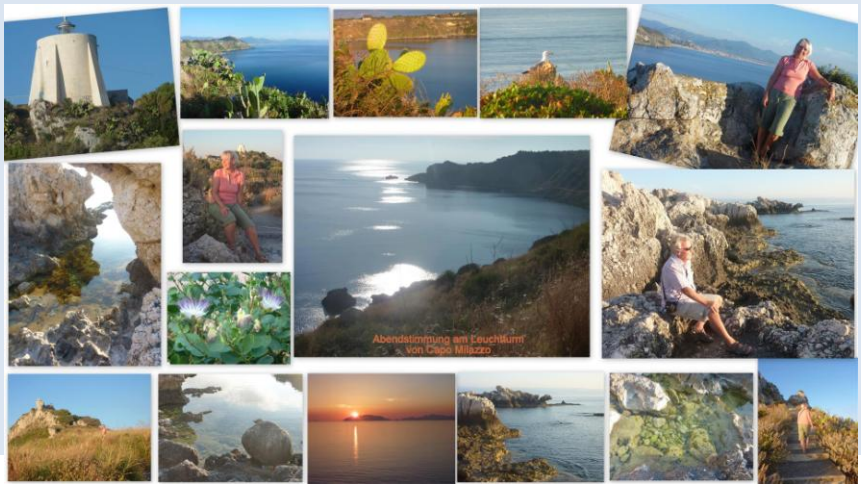


**Montag, 7. Juni (Capo Milazzo – Città Milazzo)**

Bea und Luigi reisen auch weiter, sie bleiben noch bis mitte Juli auf Sicilia, wir beide wollen erst morgen Dienstag weiterfahren, also wird noch schnell sauber gemacht bevor wir uns die Stadt Milazzo am Fusse des Capo anschauen.

Auch Milazzo hat eine bewegte Geschichte hinter sich, die Chalkidier aus Messina gründeten die Stadt Mylae auf den Resten einer sikulischen Besiedlung anfangs des 8. Jhd. v. Chr., leider ist vom Altertum fast nichts erhalten, doch aus der Normannenzeit (12. Jhd. n. Chr) präsentiert sich ein gewaltiges Castell oben auf dem Hügel mit wunderschönem Ausblick auf Milazzo, dem Hafen, das bergige Hinterland, das Cap und natürlich das tiefblaue Meer, auf dem die äolischen Inseln zu schweben scheinen, mittelalterliche hübsche Hauser und Gassen ziehen sich vom Castell hinunter in die Unterstadt, schön ist es hier.

Zurück auf dem Campingplatz, beschliessen wir, am Abend zum Leuchtturm zu wandern und dort zu essen, wiederum ein unvergesslicher Abend. Hinter dem Leuchtturm führt eine steinige Treppe hinunter zur äussersten Spitze des Caps in einer kleinen Felsenbucht, traumhaft. Nach dem Aufstieg treffen wir auf eine kleine, italienisch/russische Gruppe, machen die tollsten Bilder vom prächtigen Sonnenuntergang, essen privilegiert mit Blick auf die glitzernden Lichter von Milazzo, auf dem Rückweg liegt das letzte Stück des Weges in völliger Finsternis, nur Millionen von Sternen leuchten uns auf dem Heimweg. Traumhaft romantisch !

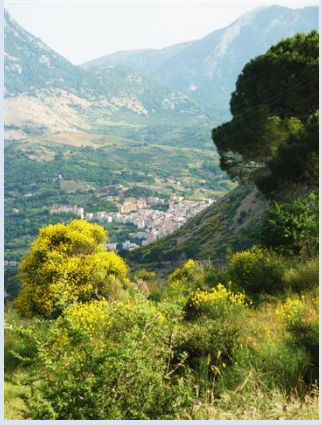


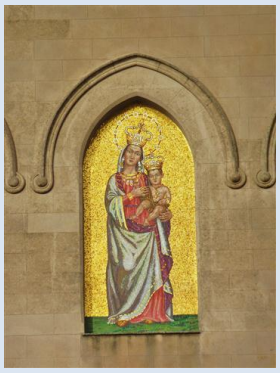
**Dienstag, 8. Juni (Capo Milazzo – Cefalu )**

Der Abschied fällt wiederum schwer, nehmen die Autobahn (Messina-Palermo), nächste und letzte Station unserer Rundreise soll Cefalu sein. Die Autobahn ist sehr schön angelegt, üppig blühende Oleanderbüsche schmücken die Fahrbahnränder, leider gibt's viele lange, z.T. düstere Tunnels, nun ja, dafür sind wir am frühen Nachmittag bereits auf dem Campingplatz „Costa Ponente", 3 km von der Altstadt entfernt. Dieser grosse Platz gefällt uns sehr, direkt am türkisfarbenen grossen Pool, dahinter das tolle Blau des Meeres, Palmen runden den Blick ab, hier verbringen wir die letzten Tage auf Sizilien, baden am schönen Sand/Steinstrand.

Am Mittwoch fahren wir mit unseren neuen „Nachbarn" Sighild und Zoup nach Cefalu hinein, neben Taormina und Giardini Naxos zählt das uralte Städtchen zu den bekanntesten Seebädern Siziliens, liegt wunderschön hinter dem Bergfelsen des „La Rocca", die Araber und schliesslich die Normannen prägten das Bild der von Mauern umgebenen Altstadt, der grandiose Normannen-Dom, die kleinen pittoresken Gässchen und der alte Fischerhafen, der einem romantischen Gemälde entsprungen zu sein scheint, Sighild gibt uns den Tipp, im Restaurant „Pirata" eingangs der Altstadt zu essen, auch 2 Plätze auf dem winzig kleinen Balkon direkt über dem Wasser zu reservieren, was für ein toller Tipp !! Nur 6 Personen haben Platz darauf mit Traumblick auf die Bucht von Cefalu, ein frischvermähltes Paar, sie Deutsche, er Australier, beide wohnhaft in London, waren mit dem Vater/Schwiegervater auf Hochzeitsreise und teilten mit uns zweien diesen Balkon bei einem feinen Dinner und romantischem Sonnenuntergang im Blickfeld.

Am Donnerstag, 10. Mai, laden uns Sighild und Zoup zu einer Rundreise durch die Bergwelt der „Madonie“ südlich von Cefalu ein, in den „Parco delle Madonie“, was für eine Gelegenheit für uns, diese beeindruckende Region doch noch besuchen zu können, in Castellbuono machen wir den ersten und „heissesten“ Halt, 39 Grad C. im Schatten, welchen wir unter den vielen Marktständen suchen, die die Strasse zum Ort hinauf säumen, erfrischen uns auf der Piazza del Castellbuono, bestaunen die gewaltige strenge Festung, aber auch die wunderbare alte Matrice Vecchia aus dem 14. Jhd., die Kirche verfügt über einige schöne Fresken, in einem kleinen Laden unter der Festung kaufen wir lauter leckere, einheimische Spezialitäten und hübschen Keramik. Nun aber schnell weiter, unser Ziel soll ein Mittagessen im „Giardino Donna Lavia“, einem Agriturismusbetrieb unterhalb des Bergstädtchens „Polizzi Generosa“ sein. Benötigen mehr Zeit als gedacht, die Strasse windet sich in hunderten von gut ausgebauten Kehren durch eine der schönsten Bergregionen Siziliens, fahren an den fantastisch gelegenen Bergdörfern und –städtchen vorbei, „Geraci Siculo“ „Petralia Soprana“, „Petralia Sottana“, erreichen ein paar Kilometer ausserhalb von „Polizzi Generoso“ den etwas versteckt gelegene wunderschöne Agriturismo um 15 Uhr. Hungrig und recht aufgeheizt betreten wir das bezaubernde Anwesen, ein ehemaliges Kloster, überglücklich, es geschafft zu haben. Ein Mann ruft uns entgegen: „Es gibt nichts mehr zu essen!“. Wie sich später herausstellt ist es der Chef „Luigi Frascona“, gleichzeitig Koch und Sommelier in einer Person. Er lässt sich erweichen und kreiert uns das volle „Programm“. Wir können uns im kühlen Gemäuer des ehemaligen Klostergutes die feinen Speisen und den leckeren Wein schmecken lassen und uns von der langen Fahrt erholen, gestärkt und überaus zufrieden geht’s nach Cefalu zurück, über Collesano, Isnello und Gibilmanna, dem von Kastanien und Steineichenwäldern umgebenen Wahlfahrtsort oberhalb Cefalu. Wieder ein Tag voller „Highlights“, den wir auf Sizilien erleben durften.





Freitag und Samstag ist es schon recht warm, Luigi und Bea kommen noch einmal vorbei um sich zu verabschieden. Wir feiern am Freitagabend auf dem Campingplatz mit Heidi und Heinz ihre „Goldene Hochzeit“, Samstag wird das WoMo noch etwas „retabliert“, dann um 18.30 Uhr starten wir mit Sighild und Zoup Richtung Palermo, der Kreis schliesst sich am Fährhafen, essen noch schnell zusammen in unserem WoMo etwas Kleines bevor das lange Warten auf das Einschiffen in Palermo beginnt. In dieser Nacht vom 12. auf den 13. Juni schlafen wir ganz bequem und ruhig in unserer Aussenkabine 7151 mit beruhigender Aussicht auf ein grosses orangenfarbenes Rettungsboot und die ruhige See.

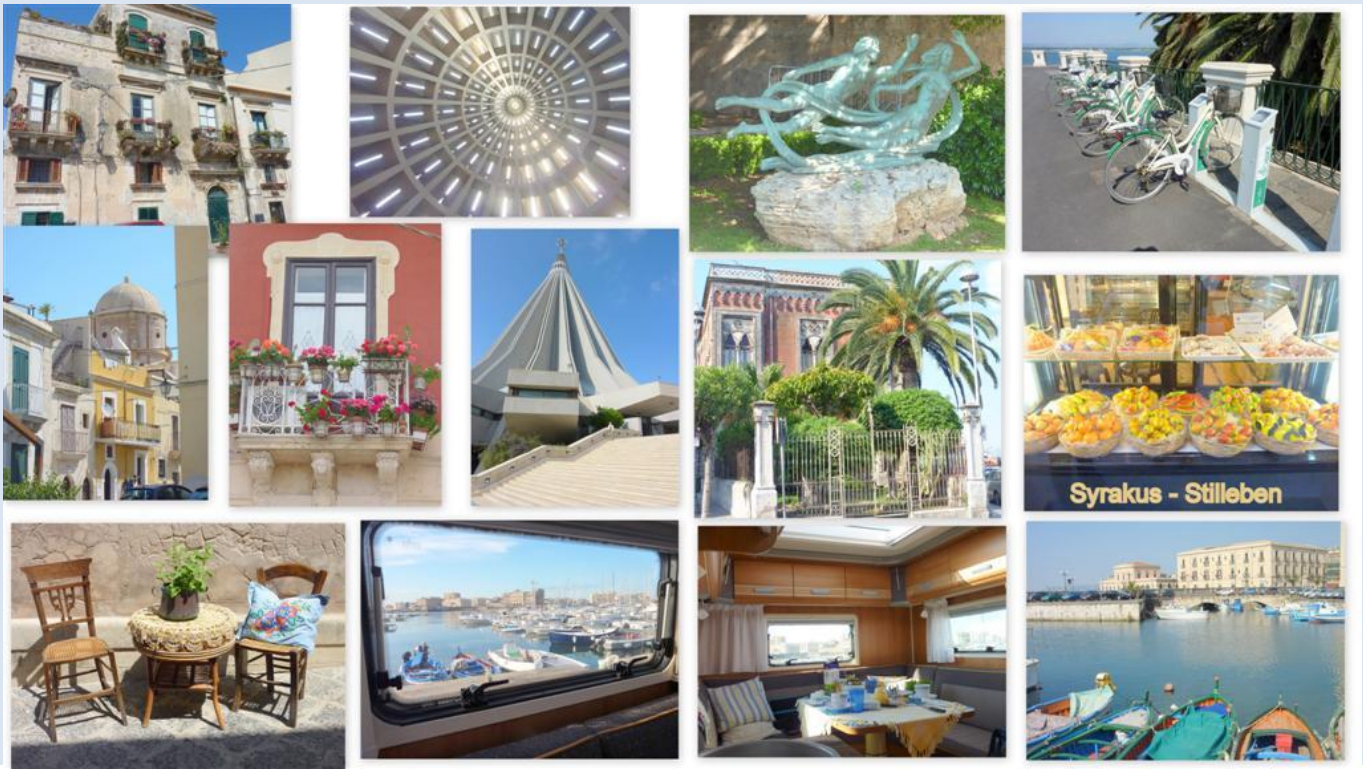
**Sonntag, 13. Juni auf der Fähre zwischen Palermo und Genua**

Ein Tag des Relaxens auf dem sonnigen Deck, spätnachmittags bei leichtem Rieseln ein Schläfchen in der gemütlichen Kabine, kommen mit 1 Stunde Verspätung um 19 Uhr in Genua an, wunderschönes Panorama bei warmem Sonnenlicht, auch das Aussteigen verzögert sich etwas, erst gegen 20 Uhr haben wir wieder festen Boden unter den Rädern, fahren noch bis zur Schweizergrenze und übernachten in Coldrerio auf dem Autobahnrastplatz recht ruhig und gut!

**Montag, 14. Juni (Coldrerio – Illnau)**

Auf dem Heimweg vom Tessin besuchen wir noch Waltis Mama in Luzern (es ging ihr leider nicht so gut) und erreichen Illnau um 15 Uhr. Mit einem feinen Essen im Restaurant Frieden in Illnau runden wir am Abend unsere Traumreise „Frühjahr 2010“ durch „Bella Sicilia“ ab.

2835 km unfallfreie Fahrten mit unserem „treuen Begleiter“ Dethleffs und viele Meilen auf hoher See liegen nach knapp 9 Wochen Traumurlaub hinter uns.

Sizilien – wir kommen wieder !

Irmgard